



Human Dimension Implementation Meeting 2019

Working session 3: Democratic institutions

Warsaw, 17 September 2019

Statement of the Delegation of Switzerland

Herr Moderator,

Zuerst möchte ich ODIHR für das unermüdliche und professionelle Engagement für die Stärkung demokratischer Institutionen im OSZE-Raum danken. Insbesondere erwähnen möchte ich die ODIHR-Wahlbeobachtungsmethodologie, welche fair, objektiv und transparent ist. In der Schweiz finden im Oktober 2019 Parlamentswahlen statt. ODIHR hat diesbezüglich im Rahmen eines «Needs Assessment Reports» eine wertvolle Analyse gemacht und Empfehlungen formuliert, von denen wir profitieren können.

Herr Moderator,

Die Schweiz ist überzeugt, dass demokratische Institutionen das Fundament erfolgreicher Gesellschaften und nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung bilden. Vor diesem Hintergrund erlauben wir uns drei Empfehlungen, um die demokratischen Institutionen im OSZE-Raum zu stärken:

1. Wahlverfahren sollten auf allen Staatsebenen gleichermassen demokratisch ablaufen. Das bedeutet, dass die wesentlichen internationalen Standards und OSZE-Verpflichtungen auch im Rahmen von Lokalwahlen einzuhalten sind. Es besteht die Möglichkeit, ODIHR auch für Wahlbeobachtermission auf lokaler Ebene anzufragen, was zum Beispiel im Kontext von grossen Städten,

welche unter Umständen mehr Einwohner haben als kleine OSZE-Teilnehmerstaaten, ein sinnvolles Instrument sein kann.

2. Zweitens sollten OSZE-Teilnehmerstaaten ODIHR vermehrt für Einschätzungen zu geplanten Gesetzesvorhaben anfragen, unter anderem für neue Wahlgesetze. Unter Einbezug dieser sog. «Legal Opinions» von ODIHR lassen sich robuste Gesetze im Einklang mit internationalen Standards erarbeiten.

3. Drittens gilt es, die Verschränkung der Aussen- mit der Innenpolitik zu stärken. Denn völkerrechtliche Vorgaben, internationale Standards und hoffentlich Diskussionen, wie diese im Rahmen des HDIM, haben einen direkten Einfluss auf den Alltag der Menschen. Diesbezüglich sind sowohl die Regierungen der OSZE-Teilnehmerstaaten, als auch die Zivilgesellschaft gefordert.

Besten Dank, Herr Moderator.